

Name: Dr. Andreas F. Ströhle

Partei: Piratenpartei Deutschland

1. Befürworten Sie den Ausbau der S4 West unabhängig von anderen Projekten, wie z.B. die Realisierung eines 2. Stammstrecken-Tunnels?

Am Beispiel der S4 Ost (Ostbahnhof – Grafing Bahnhof) sieht man, wie ein viergleisiger Ausbau zu einer massiven Steigerung der Betriebsstabilität führen und einen 10-Minuten-Takt trotz dichtem Regional- und Fernverkehr ermöglichen kann. Wenn man nun noch die positive Kosten-Nutzen-Analyse des Gutachtens „Standardisierte Bewertung des Vorhabens ABS München-Pasing – Eichenau“ der Intraplan Consult GmbH bedenkt, ist es nicht nur aus Sicht eines im Landkreis FFB wohnenden Bürgers vernünftig, den Ausbau der S4 West so schnell wie möglich durchzuführen.

2. Wie wollen Sie sich nach Ihrer Wahl für den Ausbau der S4 einsetzen?

Aufgrund eines Landtagsbeschlusses vom 16. November 2012 (Drs. 16/14589), durch welchen die Landesregierung aufgefordert wird, den Ausbau der S4 zwischen Pasing und Eichenau zügig voranzutreiben, sollte man eigentlich davon ausgehen, dass es keiner weiteren, größeren Anstrengungen bedarf, damit das Bauvorhaben begonnen wird. Als Landtagsabgeordneter würde ich mit Nachdruck auf die unmittelbare Durchsetzung des erwähnten Beschlusses bestehen.

3. Bitte nennen Sie uns den aus Ihrer Sicht realistischen Zeitrahmen für den Ausbau.

Gemäß dem in Frage 1 erwähnten Gutachten beläuft sich die reine Ausbauezeit auf fünf Jahre. Da ich im Bereich des Schienennetzbaus kein Experte bin, stütze ich mich auf die Angaben dieser Expertise. Nun muss nur noch die bayerische Politik dafür sorgen, dass mit dem Ausbau so schnell wie möglich begonnen werden kann – diesbzgl. traue ich mir aktuell jedoch keine realistische Einschätzung zu.

4. Wie soll aus Ihrer Sicht die Finanzierung des Ausbaus realisiert werden?

Die Piratenpartei Deutschland setzt sich in Bayern für einen fahrscheinlosen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ein. Um etwaige Missverständnisse im Vorhinein auszuräumen: „fahrscheinlos“ ist nicht mit „kostenlos“ zu verwechseln! Anstelle von Fahrscheinen plädieren die PIRATEN für eine Finanzierung des ÖPNV durch eine monatliche Abgabe derjenigen Personen, die im Einzugsbereich des jeweiligen ÖPNV-Netzes wohnhaft sind. Die genaue Form der Abgabe (prozentual zum Einkommen, derselbe absolute Betrag für jeden, Abgabebefreiung für Bürger mit geringem Einkommen u.Ä.) wäre noch festzulegen, jedoch lassen bisherige Berechnungen darauf schließen, dass keine hohe Belastung der Bevölkerung entstünde, für regelmäßige Nutzer des ÖPNV würde sogar eine finanzielle Entlastung entstehen. Bei außerordentlichen Bauvorhaben bzgl. eines ÖPNV-Netzes wäre eine Sonderabgabe denkbar, deren Berechnung selbstverständlich völlig transparent für alle Bürgerinnen und Bürger einzusehen sein müsste; darüber hinaus müsste ausreichend Zeit für berechtigten Einspruch gewährleistet sein.

Des Weiteren lehnen die bayerischen PIRATEN den Bau des 2. Stammstrecken-Tunnels ab, da dieser gemäß unseren Experten nicht die erhofften Effekte erzielen wird und es viel günstigere Methoden gäbe, die ÖPNV-Situation in München zu verbessern. Die 940 Millionen Euro, die das Land Bayern für den Bau dieses Tunnels bereits zur Verfügung gestellt hat, würden bei weitem ausreichen, den Ausbau der S4 West zu finanzieren, da dieser gemäß den Vorgaben der DB ProjektBau 340 Millionen Euro neben weiteren 44 Millionen Euro für neue Fahrzeuge kosten würde, wobei aufgrund diverser bereits vorhandener Investitionen „nur“ noch 312 Millionen Euro für den Ausbau der Gleise aufzubringen wären.